

ler in seinen Zimmern. Nur seine Hausdame bedient ihn dort, und sein Kammerdiener August ist da. August ist schon an die siebzig.»

«Ja — aber —»

Frau Tirschenreuth wußte offenbar nun nicht mehr recht, was sie sagen sollte. Da meinte die alte Frau Silmeyer treuherzig:

«Liebe gnädige Frau, ich habe das kleine Fräulein sehr lieb. Ich würde mich niemals dazu hergeben, sie an einen Ort zu bringen, an dem sie nicht sicher ist. Wir haben viele junge Mädchen auf dem Gute. Im Gutshaus selbst und im Wirtschaftsgelände. Auch ältere selbstverständlich. Fräulein Sabine erhält ein schönes Zimmerchen neben meiner Schwester Zimmer. Sie ist da gut aufgehoben.

«Gut, liebe Frau Silmeyer, ich werde mir die Sache noch kurz überlegen. Unter den von Ihnen dargelegten Verhältnissen könnte man vielleicht doch wagen, der Kleinen den Wunsch zu erfüllen.»

«Man kann es ruhig wagen, gnädige Frau.»

Die alte Frau erhob sich. Da sagte Frau Tirschenreuth:

«Trinken Sie doch eine Tasse Kaffee mit uns, liebe Frau Silmeyer.»

Sabine umhalste die Mutter vergnügt. «Das hast Du fein gemacht, Frau Sorge!» flüsterte sie ihr ins Ohr.

Hanna und Gertrude blickten sich ein bißchen erstaunt an, sagten jedoch nichts und lächelten nur freundlich zu der alten Kochfrau hin. Beide aber dachten dasselbe. Nämlich:

Früher hätte Frau Sorge sich mit einer einfachen Kochfrau nicht an den Kaffeetisch gesetzt. Und im Grunde genommen ist es doch eigentlich etwas ganz Selbstverständliches, daß sie es tut. Und wir! Diese Frau ist wirklich eine liebe, nette Person. Wir haben gar kein Recht, sie von obenherab zu behandeln. Wahrscheinlich besitzt sie nette Ersparnisse, wogegen wir von der Hand in den Mund leben. Wir haben gar keinen Grund, zu denken, wir wären etwas Besseres.

Und so war man dann eben sehr nett zu der alten Frau. Die besaß einen guten, behäbigen Humor und gewann dadurch erst recht die Herzen der Damen Tirschenreuth. Es kam so, daß Frau Tirschenreuth zum Abschied sagte:

«Ich würde mich freuen, wenn Sie bald mal wieder zu uns kämen, liebe Frau Silmeyer.»

Frau Silmeyer dankte sehr erfreut und

Was bringt

RADIO-LUXEMBURG

230 kH. • 1304 m. • Stärke in kw. 200

diese Woche!

Sonntag, den 23. Mai

Englisches Programm.

Montag, den 24. Mai

12.00: Konzert des Orchest. für die schweizer Hörer. 12.30: Musikal. Miniaturen. 13.00: Die Sportviertelstunde. 13.25: Die Ereignisse des Sonntags. Hörbericht. 13.45: Victor Jaans singt. 17.30: Die Viertelstunde für die Frau. 19.45: Reportage über die Radrundfahrt von Luxemburg. 20.30: Neues aus der Welt des Films. 21.15: Radio-Lux. Bunter Kabarett-Abend unter Mitwirkung von Sylvette Filacier. 21.45: Radio-Luxbg. Hörbericht: „Die Rennen“ (I) von H. Clérissé. 22.20: Konzert des Orchesters: Nordische Musik. 23.00: Tanzmusik der Jazzband.

Dienstag, den 25. Mai

12.00: Konzert d. Orchesters Opernmusik. 13.00: Konzert des Orchesters: Eine Viertelstunde bei Charles Gounod. 13.25: Hörbericht: Das Leben in der Ausstellung. 15.30: Unterhaltungskonzert des Orchesters. 17.30: Die Viertelstunde für die Frau. 19.35: Reportage über die Radrundfahrt von Luxem-

burg. 21.00: Tristan Bernard Abend, unter Mitwirkung von Jules Delacre und der Compagnie Dramatique de Radio-Lux.: Drei Einakter: 1. Die Last der Freiheit. 2. Der Gefangene. 3. Daisy.

Mittwoch, den 26. Mai

12.00: Konzert d. Orchesters für die schweizer Hörer. 12.30: Konzert des Orch.: Zigeunermusik. 13.25: Hörbericht: Kulissen. 13.45: Der Pianist R. Delporte spielt. 17.30: Die Viertelstunde für die Frau. 19.35: Reportage über die Radrundfahrt von Luxemburg. 21.50: Konzert des Orchesters unter Mitwirkung von Venant Pauké Auszüge aus berühmten Opern.

Donnerstag, den 27. Mai

19.35: Die Krankenmesse, übertragen aus der Abtei Clerv. 12.05: Konzert d. Orch. Märsche und Walzer. 12.40: Unterhaltungskonzert des Orchesters. 13.25: Radio-Lux. Hörbericht: „Gesicht der Welt.“ 17.30: Die Viertelstunde für d. Frau. 18.00: Die halbe Stunde für die Kinder. 19.35: Reportage über die Radrundfahrt von Luxemburg. 21.00: Barjus Viertelstunde. 21.30: Sinfon-

niekonzert des Orchesters unter Mitwirkung der französischen Geigerin Violette d'Ambrosio.

Freitag, den 28. Mai

12.00: Konzert des Orchesters: Exotisches Allerlei. 13.00: Tanzmusik der Jazzband. 13.25: Radio-Luxbg. Hörbericht: „Versprechungen zum Wochende“. 13.45: Konzert für die lothringer Hörer, unter Mitwirkung des Akkordeonisten Pierre Silistrini. 15.30: Unterhaltungskonzert des Orchest. 17.30: Die Viertelstunde für die Frau. 21.45: Radio-Lux. Hörbericht: „Die Rennen“, (II) von Henry Clérissé. 22.20: Kammermusik des Luxemburger Quartetts.

Samstag, den 29. Mai

12.00: Konzert des Orchest. Film- und Operettenmusik. 13.00: Barjus Viertelstunde. 13.25: Hörbericht: „Pariser Geheimnisse“. 13.45: Rosa Giliardi singt. 14.10: Die Stunde für die Frau. 14.40: Neue Schallplatten: Werke von G. Fauré. 17.30: Die Stunde für die Frau (2. T.). 18.05: Einige neue Schallplatten. 19.30: Letzburger Halef Stonn. 21.05: Die neuen Schallplatten.

sagte, daß sie gern käme; aber nur, wenn sie wirklich nicht störe.

Frau Tirschenreuth war nach diesem Besuch recht nachdenklich geworden. Ein Leben in Arbeit und Frohsinn hatte sich vor ihr ausgebreitet. Ein einfaches, bescheidenes Leben und doch ein Leben, unendlich reich und köstlich. Diese kleine alte Frau wußte, weshalb sie gelebt hatte. Ihr Arbeitsdasein war köstlich gewesen!

Einmal wurden noch Bedenken in ihr wach.

«Ich kann mich noch immer nicht ganz damit abfinden, daß der Gutsherr Jung-

geselle ist,» sagte die Mutter zu ihrer Tochter Hanna.

Die lächelte ein bißchen nachsichtig.

«Liebe, gute Frau Sorge, siehst Du, wie gut der Name doch immer wieder zu Dir paßt? Wir kennen unsere Kleine, und wir kennen nun die gute, alte Frau, die gesagt hat, sie verantwortet die ganze Sache von Anfang bis Ende. Und der Gutsherr ist ein alter Mann. Ich stelle mir die ganze Sache leibhaftig vor. Der lebt in seinem Bau, ißt und trinkt, weiß wahrscheinlich nicht mal, was man ihm vorsetzt, hat eine Schmetterlingssamm-

lung, vielleicht auch eine Briefmarkensammlung, viel leicht Waffen oder alte Stiche, was weiß ich, was der alles gesammelt hat, und in all dem Kram herumzustöbern, wird Arbeit genug für ihn sein. Der ist ungefährlich.»

«Woher weißt Du denn, daß er ein alter Mann ist?» Frau Sorge fragte es sehr sanft.

Hanna blickte erstaunt, dann erklärte sie resolut: «Weil ein jüngerer Mann sich eben nicht so albern benehmen würde!»

Damit war die Sache erledigt.

(Fortsetzung folgt.)

A - Z - R Ä T S E L

Auflösung aus Nr. 20.

Pfingst-Kreuzworträtsel.

Waagerecht: 1. Beruf, 6. Melodie, 8. Dur, 9. Nab, 11. Burg, 12. Kran, 14. Ire, 15. Re'f, 17. Asa, 18. Else, 20. Miau, 21. Dung, 23. Erino, 24. Ergo, 25. Orth, 28. Fiat, 31. Nora, 32. Esch, 33. Esau, 34. aus, 35. lau, 36. Met, 38. dem, 39. nur, 41. Lan, 42. Na, 43. Os, 44. Sonntag, 50. Rebus.

Senkrecht: 1. Berg, 2. el, 3. ro, 4. Ud, 5. Fink, 6. Mur, 7. ear, 8. due, 10. bar, 11. Braunshausen, 13. Niederfeulen, 14. Isai, 16. Flur, 17. air, 19. eng, 20. Melone, 22. Goethe, 26. Rosa, 27. Traum, 29. Islam, 30. actu, 37. Tun, 38. Das, 40. Ras, 44. Log, 45. or, 46. né, 47. N. B., 48. tu, 49. As.

Angenehme Feiertage.

TMU	ANT	WEN	ERN	RLA
TJG	Kryptogramm			EWE
EIN				FRA
JVE				SST
DUY				WOR
GEN	JSE	NGS	ÜNF	YDU

Die einzelnen Buchstaben richtig geordnet ergeben einen zu beherzigenden Ausspruch.